

---

## Zwölfter Aufsatz.

Auch der Kalender sollte als Volksbuch unter genauer Aufsicht der Obrigkeit stehen.

---

Bevor ich diese kleine Schrift schliesse, kann ich den Wunsch nicht verheelen, daß die Obrigkeiten sich einer Sache mehr angelegen seyn lassen mögten, die Manchem vielleicht wenig bedeutend, im Grunde aber von der größten Wichtigkeit ist, und die völlige Aufmerksamkeit der Polizenobrigkeit verdiente. Diese ist der Kalender. Nichts ist geschickter, nichts sicherer und leichter unter dem gemeinen Manne die nützlichsten Wahrheiten zu verbreiten, als der Kalender. Denn es ist fast das einzige Buch, welches der gemeine Mann in die Hand nimt und durchblättert. Es sollte da-

her

her von Seiten der Obrigkeit dafür gesorgt  
 werden, daß nichts in dieselben käme was  
 Einfalt und Aberglauben unterhalten könnte,  
 und schädlichen Einfluß auf die Denkungs-  
 art und Handlungen der Menschen hätte.  
 Man hat dieses längstens in mehreren Ländern  
 schon eingesehen und befolget, und sich des  
 Kalenders in diesem Betracht auch wirklich  
 mit dem besten Nutzen bedienet. Demunge-  
 achtet giebt es noch deutsche Gegenden, wo  
 man dieses nützliche Beyspiel gar nicht achtet;  
 und den Kalender in seiner alten dummen Form  
 drucken läßt. So nützlich dieser dem Volke  
 seyn kann, so schädlich ist er demselben, wenn  
 er keiner Verbesserung unterworfen wird.  
 Denn der alte hergebrachte Kalender, z. B.  
 der hundertjährige, der hinkende Bote, und  
 alle andere seines Gleichen unterhalten den  
 schädlichen Aberglauben unter dem Volke,  
 lehren demselben den größten Unsinn, und  
 richten auf mancherley Art unendlichen  
 Schaden im Staate an. Der Kalender wird

von jedem gemeinen Manne sowohl in den Städten wie auf dem Lande gelesen; bey dem meisten unter dem Volke ist er (wie gesagt) das einzige Buch, das sie kennen. Er kann darum demselben eben so nützlich werden, als er ihm jetzt schädlich ist. Die Verbesserung des Kalenders ist das sicherste Mittel die Einsichten des gemeinen Mannes zu bessern, aufzuklären, selbige zu erweitern, den schändlichen Aberglauben unter ihm zu verbannen, dessen schädliche Vorurtheile mit den erspriesslichsten Wahrheiten umzuwechseln, seinen Verstand mit nützlichen Kenntnissen aufzuhellen, und ihn dadurch in manchem Betracht glücklicher, und mit seinem Schicksal zufriedener zu machen. Dahero ist es vor allem nöthig, daß in den Kalendern aller bishero darin vorfindliche Aberglauben, alles betrügerische Astronomische, alle falsche Vorhersagungen, das höchst verderbliche Aderlaßtäfelchen, der grobe Unsinn von muthmaßlicher Witterung, von fälschlich vorgespiegelten schlimmen

men

men Wirkungen der Arzneymittel in den Hundstagen, vom eingebildeten Einfluß der Mondsveränderungen auf die Gesundheit der Menschen, und viele andere unnütze Sachen weggestrichen, und an deren Statt gemeinnützige öconomische, medicinische und andere nützliche Aufsätze, samt einigen zum allgemeinen Besten gegebenen obrigkeitlichen Verordnungen eingeschaltet würden; wodurch dem großen Haufen eine bessere Kenntniß von Naturbegebenheiten, von den Lebensregeln zur Erhaltung der Gesundheit, von den Mitteln, ein munteres Alter zu erlangen, und sich für Krankheiten zu bewahren, auf eine leichte, sichere und ganz wohlfeile Art bengebracht würde.

Eine jede Obrigkeit erzeiget diesemnach dem gemeinen Wesen eine große Wohlthat, wenn sie ihre Aufmerksamkeit auf den Kalender wendet, die Einrichtung desselben geschickten Aerzten und andern Gelehrten übergibt, und

nur

nur diesen verbesserten Kalender im  
Lande gedruckt zu werden privilegirte, und  
keine andere Kalender ohne Vorwissen und  
besondere Erlaubniß zu verkaufen gestattet.